

Die erste Ausmusterung in der Franz Joseph-Militärakademie.

Zum ersten Male seit dem Bestande der Kaiser Franz Joseph-Militärakademie, die der Ausbildung von Offizieren für die Landwehr dient, fand heute eine Ausmusterung in dieser militärischen Hochschule statt. Dieser denkwürdige Tag wurde mit besonderer Feierlichkeit begangen, an der zahlreiche militärische Würdenträger teilnahmen.

Es waren erschienen: Minister für Landesverteidigung General der Infanterie Friedrich Freiherr v. Georgi mit seinem Personaladjutanten Oberleutnant Hürth, Minister für Kultus und Unterricht Ritter v. Hussarek, Generaladjutant G. d. F. Freiherr v. Wolfras und der Stellvertreter des Chefs der Militärkanzlei des Kaisers Feldmarschalleutnant Ritter v. Marterer, G. d. R. Nummer Ritter von Falkenfeld, G. d. R. Franz Rohr, Sektionschef FM. v. Bodenheimer, der Präsident des Obersten Landwehrgerichtshofes Feldmarschalleutnant v. Georgi, Stadtkommandant FM. Fath, die Generalmajore Merhal, Glossauer und Erbstein, Generalintendant Salzmahr, Generaloberstabsarzt Dr. Thurnwald, Generalauditor Ruzizka, Sektionschef im Kriegsministerium GM. Ritter von Urban, Landwehr-Platzkommandant Oberst Wahl, ferner Bürgermeister Dr. Weiskirchner, die Sektionschefs Raedlhammer, Graf Wessely de Bielle, Freiherr v. Bibra-Gleicherwiesen und Stöger v. Mahrenbach, Ministerialsekretär Dr. Murab, Bezirksvorsteher Spitaler, Direktor der Rudolfsstiftung Sanitätsrat Doktor Hofmoll u. v. a.

Um halb 9 Uhr rückten im Akademiehofe eine Kompagnie Akademiker und zwei Kompagnien der mit der Akademie vereinigten Militärberrealsschule mit der Fahne und der Musik des Deutschmeister-Schützenkorps unter Kommando des Hauptmannes Popa-Grama aus. Dort hatten auch der Lehrkörper und die 43 neuernannten Leutnants Aufstellung genommen. Bald darauf trat Kardinal Fürstbischof Dr. Bissl in der Akademie ein und die Feldmesse, bei welcher vier neuernannte Leutnants ministrierten, nahm ihren Anfang.

Nach der Messe segnete der Kardinal die Waffen der Leutnants und spendete ihnen den Pontifikalsegen. Nun folgte der feierliche Schwurakt, zu welchem sich die jungen Leutnants in einem Halbkreis vor dem Kaiserdenkmal aufstellten. Zugleich wurde die Fahne eingeholt. Der Kardinal erläuterte in einer erhebenden Ansprache die Bedeutung des Fahneneides, den nun Akademiekommandant Oberstleutnant Machan v. Uhlhausen abnahm. Nach dem Schwur hielt der Akademiekommandant an die neuernannten Leutnants eine kernige Ansprache, worauf der Minister für Landesverteidigung G. d. F. Freiherr v. Georgi das Wort ergriff, um in einer

ergreifenden Ansprache den in die Armee eintretenden Offizieren die jetzt so ernst gewordenen Pflichten ihres ehrenvollen Berufes vor Augen zu führen. In zündender Weise sprach sodann der Jahrgangserste Leutnant Karl Behrer vom Landeschützen-Regiment Nr. 1, der namens seiner Kameraden dem heißen Wunsche Ausdruck gab, auf dem Felde der Ehre ihr junges Blut für Kaiser und Vaterland hingeben zu können. Als der Leutnant seine begeisterte Rede beendet hatte, wurde die Fahne gesenkt und einstimmend in den Ruf: „Treu bis in den Tod!“ ließen die jungen Krieger ihre Säbel über der Fahne aneinanderschlagen. Leutnant Behrer legte sodann einen Lorbeerzweig auf die Stufen des Kaiserdenkmals nieder und brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die Klänge der Volkshymne ertönten. Damit war die Feier beendet. Die Ehrengäste begaben sich in den Ehrensaal, wo sie ihre Namen in das Ehrenbuch der Akademie eintrugen.

Um 1 Uhr mittags fand ein Festmahl zu 400 Gedecken statt. Der Minister für Landesverteidigung G. d. F. Freiherr v. Georgi brachte den Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser aus, der mit frenetischer Begeisterung aufgenommen wurde.

Huldigungsbesuche an den Kaiser.

In Se. Majestät den Kaiser wurde zuhanden des Generaladjutanten G. d. R. Grafen Baar folgende Huldigungsbesuche abgesandt:

„In stolzem Glücksgefühl, das die erste Ausmusterung der Franz Josephs-Militärakademie deren Söhne in die Front führt, richten der Lehrkörper und die eben ernannten Offiziere an Euer Exzellenz die gehorsamste Bitte, den untertänigsten Ausdruck begeisterter Hingebung und heißen Dankgefühls für die geheiligte Person Seiner Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn, sowie das Gelöbniß der Treue bis in den Tod an die Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen.“

Franz Josephs-Militärakademie.

An den Thronfolger.

„Die neu ausgemusterten Leutnants der Franz Josephs-Militärakademie sind hochbeglückt, daß sie an die Front gerufen wurden und huldigen Euer kaiserlichen Hoheit in glühender Begeisterung.“

Franz Josephs-Militärakademie.

An den Armeekommandanten.

„Dem Allerhöchsten Armeekommandanten jubeln die bei der ersten Ausmusterung der Franz Josephs-Militärakademie zur Front berufenen Leutnants in Begeisterung zu und geloben Pflichterfüllung bis in den Tod.“

Franz Josephs-Militärakademie.